

# ANLAGE EINER BLASENFISTEL ZUR HARNABLEITUNG

Information und Anamnese für Patienten zur Vorbereitung des erforderlichen Aufklärungsgesprächs mit dem Arzt

Klinik / Praxis:



Patientendaten:

Der Eingriff ist vorgesehen am (Datum):

## Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

bei Ihnen liegt eine Harnabflussstörung vor. Um die Blase zu entlasten und die Nieren vor einer Schädigung zu schützen, ist die Ableitung des Urins durch einen über die Bauchdecke eingelegten Blasenkatheter geplant.

Diese Informationen dienen zu Ihrer Vorbereitung für das Aufklärungsgespräch mit der Ärztin/dem Arzt (im Weiteren Arzt). Im Gespräch wird Ihnen Ihr Arzt die Vor- und Nachteile der geplanten Maßnahme gegenüber Alternativmethoden erläutern und Sie über Ihre Risiken aufklären. Er wird Ihre Fragen beantworten, um Ängste und Besorgnisse abzubauen. Anschließend können Sie Ihre Einwilligung in die Ihnen vorgeschlagene Untersuchung erteilen. Nach dem Gespräch erhalten Sie eine Kopie des ausgefüllten und unterzeichneten Bogens.

### GRÜNDE FÜR DIE ANLAGE DES FISTELKATHETERS

Verschiedene Ursachen, wie z. B. eine Prostatavergrößerung, Nervenerkrankungen oder Lähmungen, können dazu führen, dass sich die Blase nicht mehr richtig entleeren kann. Staut sich dadurch der Urin, kann dies zu Harnwegs- und Niereninfektionen, im schlimmsten Fall zum Nierenversagen führen. Durch die Anlage eines Blasenfistelkatheters (eines künstlichen Ausführganges von der Blase nach außen) kann der Urin wieder ungehindert abfließen. Wenn die Abflussbehinderung, z. B. bei einer Prostatavergrößerung, behoben ist, kann der Katheter in der Regel wieder entfernt werden. In manchen Fällen ist es jedoch auch notwendig, den Katheter für längere Zeit oder dauerhaft zu belassen.

### ABLAUF DER BEHANDLUNG

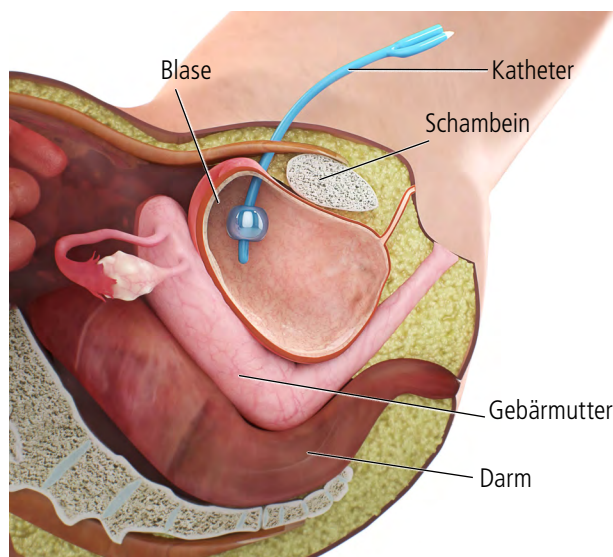
Der Eingriff erfolgt meist in örtlicher Betäubung. Falls eine Narkose oder Spinalanästhesie notwendig ist, werden Sie hierüber gesondert aufgeklärt.

Für die Katheteranlage sollte die Blase gut gefüllt sein. Sollte die Harnblase nicht bereits voll sein, kann diese über einen Harnröhrenkatheter befüllt werden. Nach Desinfektion und steriler Abdeckung des Unterbauches wird dann die Blase knapp oberhalb des Schambeins nach einem kleinen Hautschnitt von außen mit einer Hohlnadel punktiert. Über diese Hohlnadel wird dann der Blasenfistelkatheter in die Blase geschoben. Der Katheter kann durch eine Naht, einen in der Blase liegenden kleinen aufblasbaren Ballon oder durch Klebestreifen befestigt werden.

Der Urin kann nun ungehindert über den Katheter in einen Urinbeutel abfließen. Alternativ kann der Katheter auch verschlossen und der Urin in regelmäßigen Abständen entleert werden.

### ALTERNATIV-VERFAHREN

Der Harn kann alternativ auch über einen durch die Harnröhre gelegten Katheter abgeleitet werden. Dabei ist aber das Risiko für eine Harnwegsinfektion relativ hoch. Bei einer langfristigen Urinableitung bietet der Blasenfistelkatheter gegenüber dem Harnröhrenkatheter entscheidende Vorteile, weil er die Harnröhre umgeht.



Ihr Arzt erläutert Ihnen gerne, warum in Ihrem Falle die Anlage eines Blasenfistelkatheters ratsam ist.

### ERFOLGSAUSSICHTEN

Durch die Anlage des Fistelkatheters kann die Harnblase sicher und einfach entleert werden. Eine weitere Schädigung von Blase oder Nieren durch den Harnaufstau kann so verhindert werden. Bereits bestehende Schädigungen können häufig nicht rückgängig gemacht werden.

### HINWEISE ZUR VORBEREITUNG UND NACHSORGE

Bitte beachten Sie folgende Verhaltenshinweise und die Anweisungen des Arztes und seiner Assistenten genauestens.

#### Vorbereitung:

**Medikamenteneinnahme:** Teilen Sie Ihrem Arzt mit, welche Medikamente Sie regelmäßig einnehmen, spritzen müssen oder unregelmäßig in den letzten 8 Tagen vor dem Eingriff eingenommen haben. Dies ist vor allem bei blutgerinnungshemmenden

Mitteln wie Aspirin® (ASS), Marcumar®, Heparin, Plavix®, Ticlopidin, Clopidogrel, Apixaban (Eliquis®), Edoxaban (Lixiana®), Rivaroxaban (Xarelto®), Dabigatran (Pradaxa®) usw. erforderlich. Informieren Sie Ihren Arzt aber auch über die Einnahme von allen rezeptfreien und pflanzlichen Medikamenten oder Schmerzmitteln wie z. B. Ibuprofen, Paracetamol oder Morphinpräparaten. Ihr Arzt wird Sie informieren, ob und für welchen Zeitraum Sie Ihre Medikamente absetzen müssen.

**Essen, Trinken und Rauchen:** Falls eine Narkose oder Spinalanästhesie notwendig ist, darf in den Stunden vor dem Eingriff nicht mehr geraucht und nichts mehr gegessen und es dürfen keine Getränke wie Säfte mit Fruchtmilch, Milch, Brühe oder Alkohol getrunken werden. Bitte befolgen Sie diesbezüglich die Anweisungen des Narkosearztes.

### Nachsorge:

Geringe **Blutbeimengungen** im Urin sind nach der Anlage eines Blasenfistelkatheters häufig und bessern sich im Verlauf von wenigen Tagen. Bei blutigem Urin ist es eventuell notwendig, die Trinkmenge zu erhöhen. Sollte der Urin stark blutig sein, kontaktieren Sie bitte umgehend Ihren Arzt.

Falls eine Infektionsprophylaxe mit **Antibiotika** verordnet wird, nehmen Sie die Medikamente bitte zuverlässig ein.

Die Austrittsstelle des Katheters muss in den ersten Wochen regelmäßig verbunden werden. Nach Einheilen des Katheters in die Bauchdecke genügt eine gute Pflege der Haut.

Langfristig kann ein **Ventil** am Ende des Blasenfistelkatheters zur **kontrollierten Harnentleerung** angeschlossen werden. Dies wirkt der Ausbildung einer sogenannten „Schrumpfbilase“ entgegen.

Bei einer dauerhaften Katheteranlage muss er regelmäßig ca. alle 6 Wochen gewechselt werden.

Bitte informieren Sie sofort Ihren Arzt oder suchen Sie die Klinik auf, falls Befindlichkeitsstörungen wie z. B. **Schmerzen, Kreislaufstörungen, Atemnot, Übelkeit, Fieber** oder **Schüttelfrost oder andere Nebenwirkungen** auftreten. Die Beschwerden können auch noch Tage nach dem Eingriff auftreten und erfordern eventuell eine sofortige Behandlung.

Bei einem **ambulantem Eingriff** müssen Sie von einer erwachsenen Person abgeholt werden. Sorgen Sie für eine ebenfalls erwachsene Aufsichtsperson zu Hause für 24 Stunden. Ihr Reaktionsvermögen kann nach dem Eingriff eingeschränkt sein. Deshalb dürfen Sie **24 Stunden nach dem Eingriff** nicht aktiv am Straßenverkehr teilnehmen (auch nicht als Fußgänger) und keine gefährlichen Tätigkeiten ausüben, insbesondere Tätigkeiten ohne sicheren Halt.

Bitte achten Sie auf eine **ausreichende Tagestrinkmenge** von 1,5–2 Litern, insofern keine Einschränkung der Trinkmenge aus anderen Gründen besteht.

Soll der **Blasenfistelkatheter** wieder **entfernt** werden, kann durch Abklemmen des Katheters überprüft werden, ob sich die Blase auf normalem Weg über die Harnröhre entleeren kann. Durch anschließendes Öffnen des Katheters kann kontrolliert werden, ob sich die Blase vollständig entleert hat oder ob Urin in der Blase verblieben ist (**Restharn**).

## RISIKEN, MÖGLICHE KOMPLIKATIONEN UND NEBENWIRKUNGEN

Es ist allgemein bekannt, dass **jeder medizinische Eingriff Risiken birgt**. Kommt es zu Komplikationen, können diese zusätzliche Behandlungsmaßnahmen oder Operationen erfordern und im Extremfall auch im weiteren Verlauf einmal **lebensbedrohlich** sein oder bleibende Schäden hinterlassen. Bitte haben Sie Verständnis, dass wir Sie aus rechtlichen Gründen über alle bekannten eingriffsspezifischen Risiken informieren

müssen, auch wenn diese z. T. nur in Ausnahmefällen eintreten. Ihr Arzt wird im Gespräch auf Ihre individuellen Risiken näher eingehen. Sie können aber auch auf eine ausführliche Aufklärung verzichten. Überspringen Sie dann den Risiko-Abschnitt und bestätigen Sie dies bitte am Ende der Aufklärung.

Ein **blutiger Urin** kommt gelegentlich vor und verschwindet meist nach einigen Tagen. In seltenen Fällen muss die Blase gespült werden.

Bei **Verletzung benachbarter Organe** wie Darm, Gebärmutter, Samenleiter oder der Blasenrückwand kann eine **offene Operation** notwendig werden.

Bei **Verletzung eines größeren Blutgefäßes** kann es zu **Blutungen** und **Nachblutungen** kommen, welche ggf. eine operative Blutstillung erfordern. Bei **stärkeren Blutungen** kann in Ausnahmefällen einmal eine Übertragung von Fremdblut-/blutbestandteilen (**Transfusion**) notwendig werden. Dadurch kann es zu Infektionen mit Krankheitserregern kommen, wie z. B. sehr selten mit Hepatitis-Viren (Verursacher gefährlicher Leberentzündung), äußerst selten mit HIV (Verursacher von AIDS), mit BSE-Erregern (Verursacher einer Variante von Creutzfeldt-Jakob) oder mit anderen gefährlichen – auch unbekannt – Erregern.

In Ausnahmefällen können sich **Katheterteile** ablösen und müssen dann ggf. im Rahmen einer Blasen Spiegelung oder über die Bauchdecke entfernt werden.

**Allergische Reaktionen**, z. B. auf Medikamente oder Latex (oder Farbstoffe), können zu Hautausschlag, Juckreiz, Schwellungen, Übelkeit und Husten führen. Schwerwiegende Reaktionen wie z. B. Atemnot, Krämpfe, Herzrasen oder **lebensbedrohliches Kreislaufversagen** sind selten. Dann können u. U. bleibende Organschäden wie Gehirnschäden, Lähmungen oder dialysepflichtiges Nierenversagen eintreten.

Das Risiko für **Harnwegsinfektionen** oder **Nierenbeckenentzündungen** ist durch die Anlage des Blasenfistelkatheters etwas erhöht. Eine Infektion äußert sich durch Fieber, Schmerzen im Flankenbereich oder ständigen Harndrang. Auch eine Infektion der Punktionsstelle in der Bauchdecke ist möglich. In den meisten Fällen sind Infektionen mit Antibiotika gut behandelbar. Manchmal ist eine Entfernung des Katheters notwendig. Im Extremfall kann es zur Verschleppung von Keimen in die Blutbahn und zu einer **lebensgefährlichen Bauchfellentzündung** (Peritonitis) **Blutvergiftung** (Sepsis), Entzündung der Herzinnenhaut (Endokarditis) und/oder zum dialysepflichtigen **Nierenversagen** kommen. Eine Nebenhodenentzündung kann, wenn Sie beidseitig ist, zur **Unfruchtbarkeit** des Mannes führen.

**Schädigungen der Haut, Weichteile** bzw. **Nerven** (z. B. durch Einspritzungen, Desinfektionsmittel oder die Lagerung) sind selten. Gefühlsstörungen, Taubheitsgefühl, Lähmungen und Schmerzen können die Folgen sein. Meist sind diese vorübergehend. Bleibende Nervenschäden oder Narben sind sehr selten.

Prinzipiell können sich nach jeder Operation Blutgerinnsel (**Thromben**) bilden und einen Gefäßverschluss verursachen. Die Gerinnsel können auch verschleppt werden und die Blutgefäße anderer Organe blockieren (**Embolie**). Dadurch kann es z. B. zu Lungenembolie, Schlaganfall oder Nierenversagen mit bleibenden Schäden kommen. Werden zur Vorbeugung blutgerinnungshemmende Mittel verabreicht, vergrößert sich das Blutungs- bzw. Nachblutungsrisiko. Bei Gabe von Heparin kann es zu einer **schwerwiegenden Störung der Blutgerinnung** (HIT) mit Thrombenbildung und Gefäßverschlüssen kommen.

Bei längerer Katheterlage kommt es zu einer **Abnahme des Blasenolumens**, da die Blase nicht mehr vollständig gefüllt wird (Schrumpfbilase). Dem kann durch die Verwendung eines Ventils zur Blasenentleerung entgegengewirkt werden. Nach Entfernung des Katheters kann durch die verringerte Blasenkapazität ein häufigeres Wasserlassen dauerhaft notwendig werden.

## Fragen zu Ihrer Krankengeschichte (Anamnese)

Bitte beantworten Sie vor dem Aufklärungsgespräch die folgenden Fragen gewissenhaft und **kreuzen Sie Zutreffendes an**. Es ist selbstverständlich, dass Ihre Angaben vertraulich behandelt werden. Anhand Ihrer Informationen kann der Arzt das Eingriffsrisiko in Ihrem speziellen Fall besser abschätzen und wird ggf. Maßnahmen ergreifen, um Komplikationen und Nebenwirkungen vorzubeugen.

### Angaben zur Medikamenteneinnahme:

Benötigen Sie regelmäßig blutgerinnungshemmende Mittel oder haben Sie in der letzten Zeit (bis vor 8 Tagen) welche eingenommen bzw. gespritzt?  ja  nein

Aspirin® (ASS),  Heparin,  Marcumar®,  
 Plavix®,  Xarelto®,  Pradaxa®,  Efient®,  
 Brilique®,  Eliquis®,  Ticlopidin,  Iscover®.

Sonstiges: \_\_\_\_\_

Wann war die letzte Einnahme? \_\_\_\_\_

### Nehmen Sie andere Medikamente ein? ja nein

Wenn ja, bitte auflisten: \_\_\_\_\_

(Auch rezeptfreie Medikamente, natürliche oder pflanzliche Heilmittel, Vitamine, etc.)

### Hatten Sie bereits eine Operation am Harntrakt? ja nein

Traten dabei Komplikationen auf?  ja  nein

Wenn ja, welche? \_\_\_\_\_

### Wurde bei Ihnen schon einmal ein Blasenfistelkatheter eingelegt? ja nein

Wenn ja, wann? \_\_\_\_\_

Traten dabei Komplikationen auf?  ja  nein

Wenn ja, welche? \_\_\_\_\_

### Leiden Sie unter häufig wiederkehrenden Harnwegsinfektionen (öfter als 2x/Jahr)? ja nein

### Rauchen Sie? ja nein

Wenn ja, was und wie viel täglich: \_\_\_\_\_

### Trinken Sie regelmäßig Alkohol? ja nein

Wenn ja, was und wie viel täglich: \_\_\_\_\_

### Sind Sie schwanger? nicht sicher ja nein

### Liegen oder lagen nachstehende Erkrankungen oder Anzeichen dieser Erkrankungen vor:

#### Bluterkrankung/Blutgerinnungsstörung? ja nein

Erhöhte Blutungsneigung (z.B. häufiges Nasenbluten, verstärkte Nachblutung nach Operationen, bei kleinen Verletzungen oder Zahnarztbehandlung),  
 Neigung zu Blutergüssen (häufig blaue Flecken, auch ohne besonderen Anlass).

Gibt es bei Blutsverwandten Hinweise auf Bluterkrankungen/Blutgerinnungsstörungen?  ja  nein

### Allergie/Überempfindlichkeit? ja nein

Medikamente,  Lebensmittel,  Kontrastmittel,  
 Jod,  Pflaster,  Latex (z.B. Gummihandschuhe, Luftballon)  Pollen (Gräser, Bäume),  Betäubungsmittel,  Metalle (z. B. Juckreiz durch Metallbrillengestell, Modeschmuck oder Hosennieten).

Sonstiges: \_\_\_\_\_

### Herz-/Kreislauf-/Gefäß-Erkrankungen? ja nein

Herzinfarkt,  Angina pectoris (Schmerzen im Brustkorb, Brustenge),  hoher Blutdruck.

Sonstiges: \_\_\_\_\_

### Blutgerinnsel (Thrombose)/Gefäßverschluss (Embolie)? ja nein

### Stoffwechsel-Erkrankungen? ja nein

Diabetes (Zuckerkrankheit),  Gicht.

Sonstiges: \_\_\_\_\_

### Schilddrüsenerkrankungen? ja nein

Unterfunktion,  Überfunktion.

Sonstiges: \_\_\_\_\_

### Nierenerkrankungen? ja nein

Nierenfunktionsstörung (Niereninsuffizienz),  
 Nierenentzündung.

Sonstiges: \_\_\_\_\_

### Infektionskrankheiten? ja nein

Hepatitis,  Tuberkulose,  HIV.

Sonstiges: \_\_\_\_\_

### Nicht aufgeführte akute oder chronische Erkrankungen? ja nein

Bitte kurz beschreiben: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

## Wichtige Fragen für ambulante Eingriffe

Wer wird Sie abholen, sobald Sie aus Klinik/Praxis entlassen werden?

Name und Alter des Abholers

Wo sind Sie in den nächsten 24 Stunden nach dem Eingriff erreichbar?

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefonnummer

Name und Alter der Aufsichtsperson

Wer ist Ihr überweisender Arzt / Hausarzt / weiter betreuender Arzt?

Name

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefonnummer

## Ärztl. Dokumentation zum Aufklärungsgespräch

Wird vom Arzt ausgefüllt

Über folgende Themen (z. B. mögliche Komplikationen, die sich aus den spezifischen Risiken beim Patienten ergeben können, nähere Informationen zu den Alternativmethoden, Erfolgsaussichten) habe ich den Patienten im Gespräch näher aufgeklärt:

---



---



---



---



---



---



---



---



---



---



---



---



---



---



---



---



---

### Fähigkeit der eigenständigen Einwilligung:

- Der/Die Patient/in besitzt die Fähigkeit, eine eigenständige Entscheidung über das empfohlene Operations-Verfahren zu treffen und seine/ihre Einwilligung in die Operation zu erteilen.
- Der/Die Patient/in wird von einem Betreuer bzw. Vormund mit einer Betreuungsurkunde vertreten. Dieser ist in der Lage, eine Entscheidung im Sinne des Patienten zu treffen.

Ort, Datum, Uhrzeit

Unterschrift der Ärztin / des Arztes

## Ablehnung des/der Patienten/in

Frau/Herr Dr. \_\_\_\_\_ hat mich umfassend über den bevorstehenden Eingriff und über die sich aus meiner Ablehnung ergebenden Nachteile aufgeklärt. Hiermit lehne ich den vorgeschlagenen Eingriff ab.

Ort, Datum, Uhrzeit

Unterschrift Patientin / Patient / Betreuer / Vormund / ggf. des Zeugen

## Erklärung und Einwilligung des/der Patienten/in

Bitte kreuzen Sie die zutreffenden Kästchen an und bestätigen Sie Ihre Erklärung anschließend mit Ihrer Unterschrift:

- Ich bestätige hiermit, dass ich alle Bestandteile der Patientenaufklärung verstanden habe.** Diesen Aufklärungsbogen (4 Seiten) habe ich vollständig gelesen. Im Aufklärungsgespräch mit Frau/Herrn Dr. \_\_\_\_\_ wurde ich über den Ablauf des geplanten Eingriffs, dessen Risiken, Komplikationen und Nebenwirkungen in meinem speziellen Fall und über die Vor- und Nachteile der Alternativmethoden umfassend informiert.
- Ich verzichte bewusst auf eine ausführliche Aufklärung.** Ich bestätige hiermit allerdings, dass ich von dem behandelnden Arzt über die Erforderlichkeit des Eingriffes, dessen Art und Umfang sowie über den Umstand, dass der Eingriff Risiken birgt, informiert wurde.

**Ich versichere, dass ich keine weiteren Fragen** habe und **keine zusätzliche Bedenkzeit** benötige. **Ich stimme dem vorgeschlagenen Eingriff zu.** Die Fragen zu meiner Krankengeschichte (Anamnese) habe ich nach bestem Wissen vollständig beantwortet.

Ich versichere, dass ich in der Lage bin, die ärztlichen Verhaltenshinweise zu befolgen.

- Ich bin damit einverstanden, dass meine Kopie dieses Aufklärungsbogens an folgende E-Mail-Adresse gesendet wird:

E-Mail-Adresse

Ort, Datum, Uhrzeit

Unterschrift der Patientin / des Patienten / Betreuer / Vormund

Kopie:  erhalten

verzichtet

Unterschrift der Patientin / des Patienten / Betreuer / Vormund